

## **Neue Gemeinderätin vereidigt**

von Marika Gutschik-Schilling, 14.03.2019/22

### **Elvira Stein folgt Karl Beetz nach**

Nach 25jähriger Zugehörigkeit ist Karl Beetz auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Für ihn rückt Elvira Stein als Mitglied der Freien Wählerversammlung FWV in das Gremium. Bürgermeister Guntram Zimmermann unterrichtete in der März-Sitzung des Gemeinderats Frau Stein über die Rechte und Pflichten einer Gemeinderätin. Sie gelobte sich stets für die Belange der Gemeinde einzusetzen und der Bürgermeister nahm die Verpflichtung per Handschlag ab. Elvira Stein wird die frei gewordenen Ausschussplätze ihres Vorgängers im Finanz- und Verwaltungsausschuss und im Lenkungsausschuss „Stromkonzession“ übernehmen.

---

## **Was haben die Anhörungen zum Bebauungsplan „Taubenbaum“ ergeben?**

von Marika Gutschik-Schilling, 14.03.2019/24

### **Kompromissentscheidungen wurden getroffen und im Gemeinderat beschlossen**

Wenn die Besucherstühle im Bürgersaal des Rathauses nicht ausreichen, steht ein Thema auf der Tagesordnung des Gemeinderats, welches die Bürger und Bürgerinnen besonders bewegt. In der Sitzung im März wurden für den Bebauungsplan „Taubenbaum“ die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange sowie Einwände der Bürger dargelegt und beschlossen.

Die Planung (Änderung der Redaktion) des Baugebietes „Taubenbaum“ erfolgt durch die Firma MVV Regioplan. Deren Mitarbeiter, Bernhard Schwoerer-Böhning, übernahm die Darstellung der Stellungnahmen und Einwände, die bereits in den Vorberatungen des Technischen Ausschusses sorgfältig auf für und wider abgewogen wurden, so dass der Gemeinderat sie beschließen konnte.

Insgesamt wurden 40 Träger öffentlicher Belange, Behörden und die Nachbarkommunen angeschrieben. 23 haben nicht Stellung genommen, acht Adressaten meldeten keine Bedenken an. Acht Rückmeldungen kamen mit Anregungen zur Nachbesserung von Formulierungen und Anstößen, die für die weitere Planung des Baugebietes eingearbeitet wurden. Einigen Rückmeldungen von Behörden wie Baurechtsamt, Polizei, IHK, Straßenverkehrsamt konnte gefolgt werden, bei einigen beließ man es bei der Kenntnisnahme.

Die Pläne über das Baugebiet „Taubenbaum“ lagen vom 19.11.2018 bis einschließlich 20.12.2018 öffentlich für Bürger und Bürgerinnen aus. Sieben einzelne Stellungnahmen und Einwände in Form einer Unterschriftenliste, jedoch formal nicht korrekt, weil ohne vollständige (Änderung der Redaktion) Angaben von Namen und Adressen, sind im Rathaus eingegangen.

Schwoerer-Böhning nannte Einwände, denen nicht gefolgt werden konnte: So wird eine vorgesehene Straßenführung nicht geändert, um Erschließungsbeiträge zu reduzieren. Dazu

versicherte Kämmerer Markus Zappe, dass niemand unrechtmäßig mit Erschließungsbeiträgen belastet wird. Eine Sackgasse „Im Böllich“ wird es nicht geben. „Aus heutiger Sicht“, so wurde argumentiert, „reicht die Einbahnstraßenregelung. Denn verkehrsrechtliche oder ordnungspolizeiliche Maßnahmen werden nicht im Bebauungsplan geregelt. Sofern Bedarf belegt wird, stehen andere Optionen offen“. Die Straßenbreite von 5,50 Metern „Im Böllich“ wurde als unzureichend angezweifelt. „Diese ist jedoch für eine Wohnbebauung angemessen“, so der MVV-Mitarbeiter. Bedenken gegen Baustellenverkehr, Baustellenlärm und zunehmendem Individualverkehr wurden entkräftet, da diese nur befristet in der Zeit des Bauens auf den wenigen Grundstücken auftreten.

Bedenken gegen das gesamte Baugebiet seien hinfällig. „Da Appelle, die innerörtlichen Baulücken zur Bebauung zu veräußern, unerhört blieben und beständige Nachfragen nach Bauplätzen auf der Gemeinde eingehen, ist der Bedarf für den „Taubenbaum“ gerechtfertigt“ lautete das abschließende Fazit. Dem Einwand, dass eine Fledermauskolonie vernichtet wird, wurde nicht gefolgt, denn ein qualifiziertes Fachgutachten steht dieser reinen Behauptung entgegen. Bedenken, dass gemütliche „Gassiwege“ mit dem Hund (auch ohne Leine) und insgesamt Natur genommen wird, wurde entkräftet. Denn die Entscheidung für diesen Standort ist bereits mit den Mehrheitsbeschlüssen zum Flächennutzungsplan gefallen.